45-45a I.N. 45524

BIBLIOTHEK WIEN

2. Mai 1914

Mein Freund! Wozu Lügen und Selbstbetrügereien? Ich habe Ihnen versprochen nicht zu schreiben, weil ich nicht nur nichts Erfreuliches, sondern nicht einmal etwas Gedrucktes werde senden können und es ist mir jetzt kein Trost, Ihnen zu schreiben; schreiben Sie lieber Sie kein Geld, um mir zu verschaffen, was Sie brauchen und zu leben. Sonst nur die unerträglichen Sorgen so unendlich schwer geworden, daß ich in letzter Zeit wochenlang nicht einmal imstande war, mich zu meinem Schreibtisch zu setzen, obwohl ich letzteres gern möchte, weil ich wenigstens dort, wo ich wenigstens Ruhe, wo ich ungestört bin, wo ich nicht Gespräche führen muß, wo ich nicht Bettelbriefe beantworten muß, wo ich nicht Besuche empfangen muß, wo ich nicht Geschäftsbriefe schreiben muß, wo ich nicht Geld verdienen muß, Geld! ich muß schreiben, um Geld zu bekommen, denn langsam und unmerklich schwillt mir der Hügel an, mich erstickend, den Sorgen mir bereiten. Ich kann nicht mehr Freiheitsgrade, Enantiose in Stickstoff umsetzen, ich kann nicht mehr die letzten Entscheidungen treffen, ich kann nicht mehr Briefe schreiben. — Aber es schmerzt mich selbst genug, Ihnen so wenig meinen festen Entschluß und Willen zu bekunden, so gerne ich Ihnen, wenn es nur irgend in meinen Kräften stünde, die letzten Briefe schicken würde, und meinen festen Willen Ihnen kundgetan. — Vielleicht bin ich schon im Juli (Mitte) bei Ihnen, die ersten 8 Tage Juli bin ich in Berchtesgaden, wo mir Göttlich Zimmer bestellen, dann hoffentlich wieder in meinem Heimatsdorf Jahrau Ihnen und Ihnen helfen kann. — Ich schicke Ihnen Ihren Brief, den Abel Reglers, den Gedruckt der 2 Briefe und 2 Karten und werden 2 1/3 Druckbogen Anregung, von Stadtmüller Freiheitsgrade zu Ihnen und Geld, Geld zu senden. Ihr Freund! ein Augenblick kann ich in Ihnen — Ihnen fast nutzlos, besonders Sie ich letzten Jahr den Göttlichen Wilhelm Meister wieder gelesen — Ihnen Freund zu Verfügung! — Ich bin Ihnen Ihr Bang. Ihnen gütig, wenn der Zukunft, wenn ich meine Gedanken [illegible] Sie und zwar in meinem Heimatsdorf [illegible] Ihnen selbst, aber ich bitte mich